

Protokoll 1. Stammtisch 2016,
25.01.2016, Gaststätte Alter Schwede

Mehr als 20 Personen hatten sich zur Diskussion um die anstehenden Themen eingefunden.

1.

Wohin steuert Bad Herrenalb, in welche Richtung soll sich Bad Herrenalb entwickeln:

Tourismus-stadt?

Seniorenresidenz?

Wohn- und Schlafstadt?

Industriezentrum?

Die Meinungen hierzu waren einhellig: - dass Bad Herrenalb keine Wohn-Schlafstadt, kein Industriezentrum werden soll / kann.

Wohnen: - von modernem Wohnen - über naturnahes Wohnen - vor allem in den Ortsteilen, Mehrgenerationenwohnungen, altengerechte Wohnungen im Zentrum, aber auch Seniorenwohnanlagen und Pflegeheime. Dies in Harmonie mit einer Stadt, die durch Tourismus in Form von Kurzurlaub, Wochenendtourismus, Sport, Wellness, Tagungen und durch ihr Lage, ihre gewachsenen Strukturen und Einrichtungen bestens geeignet ist.

Angesprochen wurde auch darauf zu achten, dass vor allem in den Randgebieten und in den Ortsteilen bei der Entwicklung von Wohnbaugebieten vor allem Mischgebiete entstehen sollten, um Arbeiten und Wohnen, auch mit Kleintieren zu ermöglichen. Dadurch wird Konfliktpotential verringert.

2.

Es wurde daran erinnert, dass die UBV bereits im Juli 2015 einen Antrag zur Innenstadtentwicklung Klosterbereich eingebracht hatte.

(Antrag ist in als Anlage 1 angeschlossen)

Dieser Antrag wurde durch Beschluss des Gemeinderates erweitert auf eine Stadtentwicklung Bad Herrenalb mit Gesamtbetrachtung und mit Vorbereitung einer Klausurtagung.

Hierbei sollen die von der Fraktion des Bürgerforums aufgelisteten Problemzonen und -örtlichkeiten in Bad Herrenalb mit betrachtet werden.

Klausur hierzu soll nun im Frühjahr 2016 abgehalten werden. Dadurch können nun die im Antrag vorgegebenen Fristen leider nicht mehr eingehalten werden.

3.

Das Thema „Zukunft Thermalbad“ nahm den längsten Teil des Abend ein.

Vom Vorsitzenden der UBV wurde zwei Vorschläge als Diskussionsgrundlage vorgestellt, wie es mit der Therme weitergehen könnte:

Ausgangspunkt bei der anschließenden wirtschaftlichen Betrachtung war der Beschluss des GR vom Dezember 2015, das Thermalbad aus der Stadtwerke GmbH für mehr als 4 Mill. Euro herauszukaufen und zunächst weiterzuführen.

Aussage / Vorschlag 1

das Thermalbad wird unter Beibehaltung der derzeitigen Betriebsform zum gesetzlich nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens aber zum 30.6.2016 geschlossen.

Das Thermalbad wird daraufhin bis zum 30.09.2017 betriebsbereit in Stand gehalten.

Die Verwaltung wird beauftragt bis spätestens 30.09.2017 einen Käufer für das Thermalbad bzw. Gelände Thermalbad mit umgebender Grundstücke Schweizer Wiese oder Teilen davon zu finden.

Nach dem 30.09.2017 entscheidet der Gemeinderat daraufhin über den Abbruch des Thermalbades innerhalb der nächsten 3 Monaten.

Aussage / Vorschlag 2

das Thermalbad Bad Herrenalb wird in der bisherigen Betriebsform bis zur Schließung zum 30.09.2017 weitergeführt.

Nach dem 30.09.2017 entscheidet der Gemeinderat über den Abbruch des Thermalbades in den nächsten 3 Monaten.

Die Verwaltung wird beauftragt bis spätestens 30.09.2017 einen Käufer für das Thermalbad bzw. Gelände Thermalbad mit umgebender Grundstücke Schweizer Wiese oder Teilen davon zu finden.

Begründungen hierzu

Schließung der Therme ist betriebswirtschaftlich unumgänglich

Fortführung ist ein Verlängern des Leidens (auf Kosten der nächsten Generationen)

Der von der Verwaltung vorgeschlagene Weg mit Kauf und Weiterbetrieb wird die Stadt bis Ende 2018 ca. 10 Millionen Euro kosten, die als Schulden aufgenommen werden müssen.

Und was kommt nach 2018 ?

Kosten der Alternativ-Vorschläge:

Vorschlag 1: ca 4 Millionen

Vorschlag 2 ca 6 Millionen

Differenzsumme sind 4-6 Millionen, damit können wir eine gesamte Finanzierung der Innenstadtentwicklung mit nachhaltiger Wirkung vornehmen.

Die sich anschließende Diskussion war vielschichtig und gegensätzlich.

- Wie setzen sich die 10 Mio zusammen?
- Verlieren wir den Titel „Bad“ mit Schließung der Therme
- Aber auch: wer von den Anwesenden besucht regelmäßig das Thermalbad (3-4)
- Warum ist es nicht gelungen, das Thermalbad, welches für den Kurgast konzipiert und betrieben wurde, für die Bewohnerschaft von Bad Herrenalb und Umgebung attraktiv zu machen ?

4.

Die Diskussion erweiterte sich auf den gesamten Tourismusbereich der Stadt Bad Herrenalb, wobei die kürzlich im Gemeinderat von einem Mitglied des Bürgerforums vorgetragene Auswertung der

Übernachtungszahlen nochmals vorgetragen und erläutert wurden.

Hieraus ergab sich zusätzlich , dass die Kosten des Tourismusbüro offensichtlich viel zu hoch sind.

Überraschung löste die Mitteilung aus, wie hoch der Abmangel (Zuschuss aus Steuergelder) für das Kurhaus Bad Herrenalb ist.

Es war offensichtlich nur sehr wenigen bekannt, dass das Kurhaus Bad Herrenalb nach der Therme Bad Herrenalb den zweithöchsten Abmangel (ca 400 000 Euro) produziert.

5.

Nochmals für eine gewisse Aufregung sorgt der Vorschlag des UBV-Vorsitzenden, sich jetzt schon Gedanken über eine wirtschaftliche Verwendung Teilen der Schweizer Wiese nach der Gartenschau zu machen.

Unter der Annahme, dass sich nach der Gartenschau Bad Herrenalb im Bereich der Schweizer Wiese städtebaulich weiterentwickeln könnte (und aus wirtschaftlichen Gründen – Wertschöpfungen- auch weiterentwickeln muss), sollte man im Bereich der Bahnhofstraße und einer bestimmten Strecke entlang der Ettlinger Straße keine Daueranlagen für die Gartenschau vorsehen, um keine Hemmnisse für eine bauliche Entwicklung zu setzen.

Die Reaktionen reichten von Zustimmung bis strikte Ablehnung.

Nach 3 Stunden intensiver Diskussion wurde um 22.30 Uhr der offizielle Teil beendet.

Rüdiger König

Anlage1

Antrag der UBV-Fraktion, Juni 2015

„Die UBV-Fraktion beantragt, der Gemeinderat der Stadt Bad Herrenalb möge beschließen, dass für den innerstädtischen Bereich mit den Grenzen:

Hinterer Rathausparkplatz / Weg an der Alb / Klosterstraße
eine zukunftssträchtige Bau- und Entwicklungskonzeption beschlossen wird.

Hierzu wäre für diesen Bereich ein Städtebaulicher Entwicklungs-Wettbewerb (Architektenwettbewerb) auszuloben, für welchen der Stadtrat Bad Herrenalb die groben baulichen Rahmenbedingungen vorgibt.

Dies wären:

nicht höher wie die jetzige Grundschule

die Beachtung der historischen Gebäude

dem musealen Charakter der umgebenden Gebäude angepasst

das Ziegmuseum bleibt ausgenommen

Eine zukünftige Entwicklung in diesem Bereich soll dem mittleren und gehobenen Wohnen für Familien mit Kindern dienen.

Laubengänge mit entsprechenden kleinen und größeren Verkaufsgeschäften sowie gastronomischen Angeboten dienen.

Ausschreibung dieses Entwicklungsplanes: 01.12.2015

Einreichung der Vorschläge: 30.06.2017

Baubeginn: 01.03.2018“

Begründung des Antrages

Der Stadtkern von Bad Herrenalb leidet erkennbar unter zunehmendem Leerstand. Die Stadt Bad Herrenalb ist Eigentümerin des Grundstückes innerhalb dieser Grenzen.

Um dieser für Bad Herrenalb nachteiligen Entwicklung entgegenzuwirken, sollte für diesen Bereich ein bauliches Konzept entwickelt werden, das eine nachhaltige Belebung des innerörtlichen Bereiches bewirkt.

Eine Kombination aus qualitativ mittleren und gehobenen Wohnen und Einkaufsmöglichkeiten ist auch für die noch vorhandenen Verkaufsgeschäfte eine zukunftsichernde Angelegenheit.

Durch die Gartenschau 2017 kann Bad Herrenalb mit einer sehr hohen Wahrnehmung in der gesamten Region rechnen. Damit diese Besucherströme nicht abreißen, muss der Ort danach auch noch etwas bieten. Ins besonders haben wir Bürger auch ein Interesse an einer schönen Innenstadt.

Daher ist, jetzt schon an die Zeit nach 2017 zu denken und die erforderlichen Maßnahmen entsprechend den vorgegebenen Zeiten ein zu leiten.

Otto Greul
Kasper

Dr. Wolfart König

Christa Nofer

Alexander